

Rund ein Drittel aller Schüler aus dem Einzugsgebiet gehen auf die IGS

IGS Lengede musste 29 von 177 Schülern abweisen, die sich für das kommende Schuljahr beworben hatten

Von Katharina Pahl

LENGEDE. Bei einigen war die Enttäuschung sicher groß. Nicht jedem Schüler, der im kommenden Jahr an der IGS Lengede unterrichtet werden sollte, konnte Leiter Jan-Peter Braun einen Platz zusichern. Braun musste von 177 Bewerbern 29 Kinder abweisen.

In das dritte Jahr geht die 2010 in Betrieb genommene Gesamtschule am Bodenstedter Weg nach den Ferien – wie im ersten Jahr landeten mehr Bewerbungen auf dem Schreibtisch des Schulleiters als Plätze frei sind. „Wir sind fünfzügig und bleiben das auch“, versichert Braun, der auch nach Ende des Schuljahres eine Menge zu tun hat.

„Maximal 30 Schüler pro Klasse sind vorgesehen“, rechnet der Direktor weiter vor – macht 150 Plätze. Mit Einschränkung. „Schüler mit besonderem Förderbedarf werden doppelt gezählt, was bedeutet, dass mit jedem dieser Kinder die Obergrenze reduziert wird“, so Braun, der wenig Hoffnung gibt, dass in den kommenden Jahren alle Bewerber angenommen werden können.

In diesem Jahr erreichte die Lengeder Gesamtschule mit ihren Anmeldungen einen Gesamtanteil von 30 Prozent der gesamten Schülerschaft aus dem Einzugsgebiet. Zum Einzugsgebiet gehören die fünf Gemeinden Lengede, Lahstedt, Ilsede, Vechelde und Wendeburg.

In einem Losverfahren wurden die künftigen IGS-Schüler schließlich ermittelt. Nach Ende der Anmeldefrist setzten sich zwei Mitarbeiter



Auf der Freifläche hinter dem derzeitigen IGS-Gelände soll der Neubau entstehen.

Fotos (2): Katharina Pahl

„Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist zum Schuljahresbeginn 2013/2014.“

Landkreissprecher Henrik Kühn

des Landkreises Peine, ein Vertreter des Schulleiternrates und Braun zusammen und losten aus. Jeder Schüler bekam eine Nummer. Drei Losöpfe gab es. „Wir erhalten vor der Anmeldung von allen Grundschulen

aus dem Einzugsgebiet eine statistische Verteilung der Viertklässler mit Notendurchschnitt der Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht“, berichtet der Schulleiter – diese

Schnitte werden in drei Leistungsbereiche und somit drei Losöpfe unterteilt. Warum? „Wir müssen – wenn möglich – an einer Gesamtschule einen Leistungsquerschnitt erreichen, also Schüler aus allen Leistungsschichten einbinden“, erklärt Braun. Kinder aus der Gemeinde Lengede können bei diesem Verfahren also ebenso wenig bevorzugt werden wie

Kinder mit einer besseren Schullempfehlung. „Ausnahmen sieht die Landesschulbehörde allerdings bei den Kindern mit einem höheren Förderbedarf vor, genauso sind Geschwisterkinder vom Losverfahren ausgenommen.“

Durch die Aufstockung der Jahrgänge wird es allerdings langsam eng im Lengeder Schulgebäude. „Wir warten auf den Baubeginn für den vorgesehenen Neubau“, erklärt Braun. In dem Neubau, der auf der freien Fläche hinter dem Gelände entstehen soll, wird ein weiterer Jahrgang untergebracht. Hier haben dann fünf Klassen Platz, es wird zusätzlich ein Differenzierungsraum und ein Jahrgangslehrerzimmer geben“, berichtet der Schulleiter.

Darüber hinaus soll es einen Technik- und Musiktrakt mit jeweils angeschlossenen Lagerraum geben. „Vom Werkbereich aus können die Schüler ins Freie gehen, wo es ebenfalls eine Arbeitsfläche geben wird“, verdeutlicht Braun die Ideen anhand des Bebauungsplanes.



Jan-Peter Braun zeigt die Pläne für den geplanten Anbau für die IGS.

Die Arbeiten beginnen laut Landkreis nach den Ferien. „Bezüglich der baulichen Umsetzung gibt es für uns eine klare terminliche Ausrichtung: Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist zum Schuljahresbeginn 2013/2014“, erklärt Sprecher Henrik Kühn vom Landkreis Peine auf Anfrage.